



Brandenburg-Preußen Museum Wustrau

Presseinformation

Neuer Beiratsvorsitzender im Brandenburg-Preußen Museum Wustrau gewählt

Wustrau, 4. Juli 2022

Seit dem 25. Juni 2022 hat der Beirat des Brandenburg-Preußen Museum in Wustrau einen neuen Vorsitzenden: Der Historiker **Professor Dr. Thomas Müller-Bahlke** übernimmt das Amt von **Stefan Schlede**, der dem Beirat als Ehrenmitglied erhalten bleiben wird.

Der Beirat berät den Vorstand bei der Zweckerfüllung der Stiftung. Die Mitglieder des Beirats sind: Jens Linkersdorff (Architekt in Berlin), Prof. Dr. Thomas Müller-Bahlke (Direktor der Franckeschen Stiftungen, Halle), Ralf Osterberg (Vorstand der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin), Stefan Schlede (Oberstudiendirektor a.D.), André Schmitz (Staatssekretär a.D., Berlin und Garz).

Professor Müller-Bahlke ist der Direktor der Franckeschen Stiftungen in Halle. Von dort gingen seit der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert maßgebliche Impulse zur Modernisierung des preußischen Sozial- und Schulwesens aus. Der pietistische Pfarrer August Hermann Francke wollte ‚Bildung für alle‘ und baute eine ganze Schulstadt, in der jede und jeder eine passgenaue Bildung erhalten konnte – unabhängig von der sozialen Herkunft. Halle gehörte auch dank der Aktivitäten Franckes zu den Ausgangspunkten der preußischen Aufklärung. Nach der Wiedervereinigung wurden die Franckeschen Stiftungen umfassend restauriert. Heute bilden dort über 40 pädagogische, wissenschaftliche, soziale, kulturelle und christliche Einrichtungen, darunter Teile der Universität Halle-Wittenberg, einen europaweit einmaligen Bildungskosmos. Mit ihren historischen Sammlungen in barocker Architektur, ihren Ausstellungen, besonders aber den pädagogischen und sozialen Projekten sind die Stiftungen weit mehr als ein Museum und gleichzeitig ein international renommierter Ort geisteswissenschaftlicher Forschung. Gegründet mit dem Ziel, Gesellschaft zu verbessern, beteiligen sich die Franckeschen Stiftungen auch an aktuellen gesellschaftlichen Debatten. Professor Dr. Thomas Müller-Bahlke ist seit 2013 Mitglied des Beirates des Brandenburg-Preußen Museum.

Stefan Schlede war viele Jahre Direktor einer großen additiven Gesamtschule im Berliner Bezirk Neukölln. Zudem war er lange Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin. Er bildete als Freund des Museumstifters die Brücke zwischen den Generationen. Mit seiner großen pädagogischen Erfahrung hat er in den letzten 12 Jahren vor allem dem Aufbau der Museumspädagogik wichtige Impulse gegeben.

Das **Brandenburg-Preußen Museum** ist ein privates Museum zur brandenburgisch-preußischen Geschichte in Wustrau (Landkreis Ostprignitz-Ruppin), das im September 2000 eröffnet wurde. Auf einer Fläche von rund 500 m² wird die Geschichte Brandenburgs und Preußens von der Christianisierung über die Elbe und die Oder hinweg mit Kreuz und Schwert im Mittelalter bis zum Ende des Ersten Weltkrieges und der Hohenzollernherrschaft 1918 gezeigt. Gegründet und aufgebaut wurde das Museum von dem Berliner Privatbankier Ehrhardt Bödecker (1925–2016). 2013 übernahm Dr. Andreas Bödecker, sein Sohn, die Leitung der nunmehr Ehrhardt Bödecker Stiftung. Mit jährlich wechselnden Sonderausstellungen zu Themen wie *Türcken, Mohren und Tartaren – Muslime in Brandenburg-Preußen* (2014), *Polen und Preußen* (2016), *Esel, Teufel, Schwein – Böse Seiten der Reformation* (2017) oder *Kriegsende – 1918 – Koniec Wojny* (2018) wollen wir das Museum zu einem Ort lebendiger Diskussion machen. Der Erfolg unserer Vortragsreihen und rund 2.000 Schüler und Schülerinnen, die jährlich die Angebote unserer Museumspädagogik wahrnehmen, bestärken uns darin.